

Inflation beschäftigt Finanzmärkte

Wochenrückblick:

An den Finanzmärkten sorgt das Thema Inflation für Verunsicherung. Erwartet wird, dass die Verbraucherpreise nach Beendigung der nationalen Corona-Stillstände weiter anziehen. Dazu kam, dass die Kältewelle in den USA die Rohölproduktion vorübergehend lahmlegte. Das führte in der vergangenen Woche beim Ölpreis zu einem 14-Monatshoch. Die auffälligsten Auswirkungen der Inflationsängste schlugen sich an den Anleihemärkten nieder. Hier stiegen die Umlaufrenditen weiter an. Noch ist das Zinsniveau derart niedrig, dass der leichte Anstieg keine Bremswirkungen auf die Wirtschaft hat. Doch bei weiter steigenden Renditen könnten sich die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen verschlechtern. Das würde auch die Aktienmärkte nicht kalt lassen. Diese verharrten daher in Wartestellung.

Wochenausblick:

Neben dem ifo Geschäftsklima, das heute morgen eine überraschende Verbesserung der Unternehmensstimmung in Deutschland anzeigte, richtet sich der Blick diese Woche auf das europäische Economic Sentiment. Die jüngsten Lockdown-Maßnahmen in Europa aufgrund der aggressiveren Virusmutationen könnten hier belasten. Dagegen dürften Daten aus den Vereinigten Staaten anzeigen, dass die US-Wirtschaft weiter stramm auf Erholungskurs ist – vor dem Hintergrund geringerer Corona-Restriktionen, schnellerer Impffortschritte und eines neuerlichen Konjunkturprogramms. Im Fokus steht zudem die Unternehmensberichtssaison, die in Europa auf Hochtouren läuft.

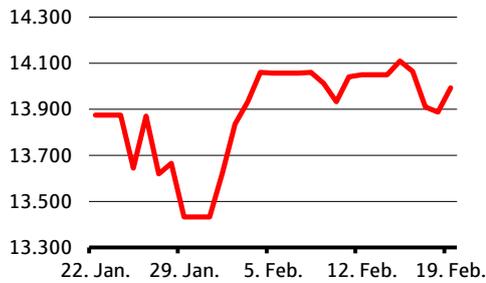


Top-Termine

Dienstag	23.02.	Vereinigtes Königreich	HSBC Holding PLC (Quartalszahlen)
Dienstag	23.02.	USA	Home Depot Inc/The (Quartalszahlen)
Donnerstag	25.02.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	25.02.	Euroland	Economic Sentiment (Februar)
Freitag	26.02.	Deutschland	BASF SE (Quartalszahlen)
Freitag	26.02.	USA	Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (Januar)
Freitag	26.02.	USA	Deflator der privaten Konsumausgaben (Januar)
Freitag	26.02.	Deutschland	Deutsche Telekom AG (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	19.02.2016	19.02.2017	19.02.2018	19.02.2019	19.02.2020	19.02.2021
DAX	bis	25,2%	5,3%	-8,7%	21,9%		1,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

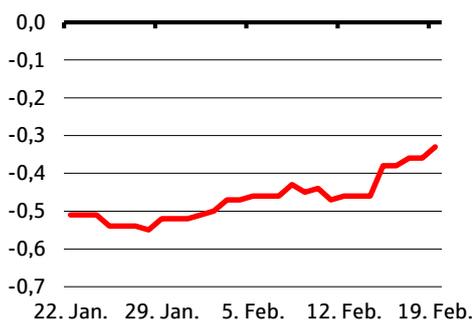
Die Aktienmärkte in den USA und Deutschland korrigierten in der letzten Woche ein wenig. Auslöser waren vor allem höhere Zinsen auf beiden Seiten des Atlantiks sowie Gewinnmitnahmen. Die Marktteilnehmer werden zunehmend optimistischer für die Wachstumsaussichten. Ein weiteres gigantisches US-Fiskalpaket wird immer wahrscheinlicher. Den Unternehmen geht es bereits richtig gut, wie die US-Berichtssaison gezeigt hat. Zudem sinken die Corona-Neuinfektionszahlen in den USA deutlich, und die großen Zentralbanken behalten ihre extrem expansive Geldpolitik bei. Damit bleibt das Umfeld für Aktien auf mittlere und längere Sicht positiv. In dieser Woche melden die USA Daten zum Verbrauchervertrauen und zu den Auftragseingängen, und es wird weitere Details zum Fiskalpaket geben. Auch die europäischen Unternehmen legten bislang überraschend gute Zahlen vor. Diese Woche wird eine sehr intensive bezüglich der Unternehmensberichtssaison.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		19.02.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13993	-0,4	1,3	1,5	2,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3713	0,5	3,3	-3,9	4,5
S&P 500	Indexpunkte	3907	-0,7	2,8	15,4	4,0
TOPIX	Indexpunkte	1929	-0,3	3,9	15,4	6,9
MSCI World	Indexpunkte	2803	-0,5	2,7	15,3	4,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	22	1,9	-5,0	52,9	-9,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

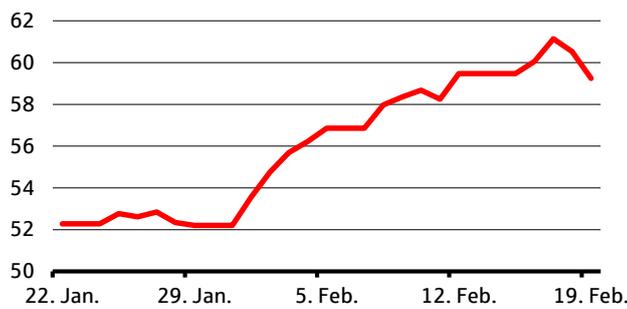
Die Nervosität an den Rentenmärkten wird auch zum Wochenbeginn hoch bleiben. Sowohl in der Eurozone als auch in den USA sind die Inflationserwartungen wieder zurückgegangen, und der Anstieg der nominalen Renditen geht auf höhere Realrenditen zurück. Ohne begründete Erwartungen, dass die Geldpolitik in den kommenden Quartalen straffer wird, erscheinen nachhaltig weiter steigende Realrenditen jedoch schwer zu rechtfertigen. Entsprechend spricht aus unserer Sicht einiges für eine Stabilisierung der Renditen am langen Ende der Kurve. Hohe Fälligkeiten bei Staatsanleihen aus der Eurozone und negative Nettoemissionen in den kommenden zwei Wochen stützen diese Sicht. Ein dauerhafter Anstieg der Rendite 10-jähriger Bunds in Richtung -0,25 % erscheint zunächst unwahrscheinlich.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		19.02.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,69	3,0	2,0	-4,0	2,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,62	9,0	9,0	1,0	11,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,33	13,0	19,0	9,0	23,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,18	16,0	0,2	8,0	33,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,11	0,0	-3,0	-131,0	-2,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,59	9,0	14,0	-82,0	23,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,34	14,0	24,0	-22,0	41,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,14	13,0	30,0	13,0	49,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

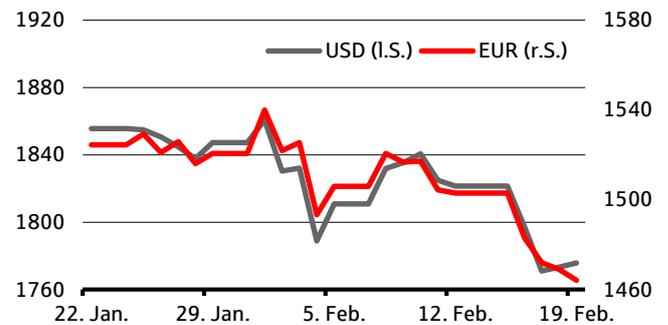
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	19.02.2016 19.02.2017	19.02.2017 19.02.2018	19.02.2018 19.02.2019	19.02.2019 19.02.2020	19.02.2020 19.02.2021
WTI in USD		80,2%	15,5%	-9,1%	-5,0%	11,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



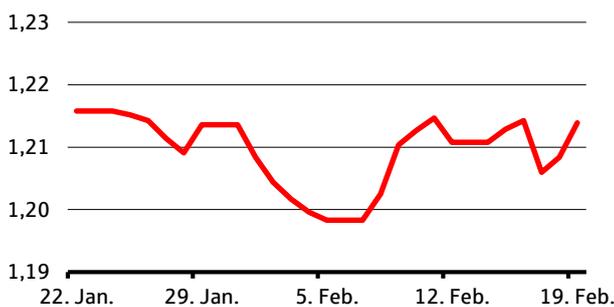
Wertentwicklung	von bis	19.02.2016 19.02.2017	19.02.2017 19.02.2018	19.02.2018 19.02.2019	19.02.2019 19.02.2020	19.02.2020 19.02.2021
Gold in USD		0,6%	9,3%	-1,0%	20,0%	10,5%
Gold in EUR		5,1%	-6,6%	8,7%	26,0%	-1,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

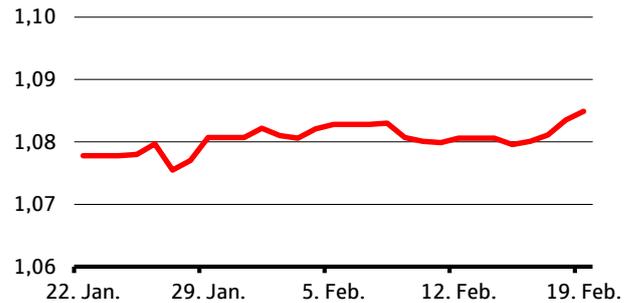
Steigende Realrenditen (also nach Abzug der Inflation) drücken weiter auf den Goldpreis. Noch stärkere Preisbewegungen vollziehen sich jedoch zurzeit an den Industriemetallmärkten. Der Kupferpreis, der den Ruf eines Konjunkturbarometers genießt, steigt weiter massiv an und zieht einige andere Metallpreise nach oben. Zwar erwarten wir in diesem Jahr eine kräftige wirtschaftliche Erholung, doch eine solch schnelle und starke Verteuerung lässt sich fundamental, also auf Basis von Angebots- und Nachfragefaktoren, kaum erklären. Insofern nimmt das Rückschlagspotenzial zu.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		19.02.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,21	0,3	0,1	12,4	-1,1
EUR-CHF	CHF	1,08	0,4	0,7	2,2	0,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	59,24	-0,4	11,8	11,2	22,1
Gold	USD/Feinunze	1776	-2,5	-3,5	10,5	-6,2
Gold	EUR/Feinunze	1464	-2,6	-3,5	-1,7	-5,3
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,2	0,2	-2,4	-0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,54	0,4	0,5	-14,1	0,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 05.03.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.02.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.934	14.500	13.500	15.000
MDAX	32.194	33.000	30.000	35.000
EURO STOXX 50	3.610	3.700	3.500	3.800
S&P 500	3.830	3.900	3.800	4.000
DOW JONES	30.724	31.500	30.700	32.300
TOPIX	1.871	1.850	1.750	1.900

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.02.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,46	-0,45	-0,40	-0,35
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,19	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,12	0,20	0,25	0,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,14	1,20	1,25	1,40

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.02.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,20	1,22	1,20	1,21
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	55,7	49	50	51
Rohöl Brent in Euro	48,6	43	44	45
Gold in USD	1.836,0	1.970	2.010	2.030
Gold in Euro	1.526,6	1.610	1.680	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-5,0	3,1	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,5	1,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,8	4,5	3,6
	Inflation (HVPI)	0,3	1,5	1,1
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	6,2	2,7
	Inflation	1,3	2,1	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,6	6,2	3,9
	Inflation	2,6	2,9	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.02.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 22.02.2021

Nächste Ausgabe: 01.03.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de